



PRESSEINFORMATION

Bremen, 4. Januar 2013

Aktuelle politische Diskussion zur Korruption bei Vertragsärzten ist unsachlich

Stellungnahme der Präsidentin der Ärztekammer, Dr. Heidrun Gitter:

„Der BGH hat keineswegs festgestellt, dass Korruption bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten straffrei oder gar erlaubt ist!

Er hat lediglich bestätigt, dass diese Ärztinnen und Ärzte nicht wie Angestellte der Krankenkassen zu bestrafen sind. Vertragsärzte sind nach der Auffassung des BGH weder „Amtsträger noch Beauftragte“ der gesetzlichen Krankenkassen.

Die Ärztekammer geht Hinweisen auf Verstöße sorgfältig nach. Allerdings reicht - wie in einem Rechtsstaat üblich - eine bloße Vermutung nicht aus. Die Ärztekammer braucht schon konkrete Nachweise, um tätig werden zu können.

Mit dem Thema Korruption profilieren sich jetzt einige Politiker, während wesentliche Probleme, wie zum Beispiel der weit verbreitete Verstoß gegen Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes in deutschen Kliniken, nicht wahrgenommen wird.

Ein weiteres Beispiel: Jahrelang haben Ärztekammern, der Verband Leitender Krankenhausärzte und die Ärztegewerkschaft Marburger Bund vor Bonusverträgen für Chefärzte gewarnt. Aber erst jetzt, als das eintrat, wovor gewarnt wurde, wird es öffentlich diskutiert. Simple Gegenmaßnahmen, wie die Verpflichtung der Krankenhausträger, solche Verträge offen zu legen, sind dabei noch immer nicht in Sicht.

Auch Rabattverträge der Krankenkassen mit Pharmafirmen sind im Prinzip wie Zuweisungen gegen Entgelt, mit dem Unterschied, dass sie gesetzlich nicht nur erlaubt, sondern erwünscht sind. Solche Verträge haben im vergangenen Winter zu Engpässen bei Impfstoffen geführt. Auch hier ist mehr Transparenz geboten.

Aus diesen Beispielen kann man lernen, dass es besser ist, miteinander über zu lösende Probleme im Gesundheitswesen sachlich zu reden, als durch Skandalisierung von Versäumnissen abzulenken. Ich denke, in Bremen sind wir in der Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörde, Krankenkassen, Krankenhausgesellschaft, Unabhängige Patientenberatung und weiteren Verbänden auf einem guten Weg. Wobei ich Verbesserungen in der Kommunikation mit allen Beteiligten immer begrüße."